

Einzelne Nummern 10 Pf.

Insertionsgebühren die durchgehende
Corpuszeile oder deren Raum 20 Pf.,
die gespaltene 10 Pf.

Neuroder

Erscheint jeden Sonnabend

Alle Kaiserlichen Postanstalten nehmen
Bestellungen an.

Preis vierteljährlich 75 Pf. praenum.

Kreis-Blatt.

Dreiundvierzigster

Jahrgang.

Nr. 19.

Sonnabend, den 8. Mai

1897.

Amtslicher Theil.

Bekanntmachung betreffend

die Abstempelung der Schuldverschreibungen der
4prozentigen Reichsanleihe auf $3\frac{1}{2}$ Prozent.

Die Schuldverschreibungen der 4 prozentigen Reichsanleihe, deren Inhaber nach § 2 des Gesetzes vom 8. März 1897 (Reichs-Ges.-Bl. S. 21) die Umwandlung dieser Schuldverschreibungen in solche der $3\frac{1}{2}$ prozentigen Reichsanleihe angenommen haben, sind nebst Zinscheinanweisungen (Talons) und den dazugehörigen unten unter Nr. 3 näher bezeichneten Zinscheinen mit einem die Zinsherabsetzung ausdrückenden Vermerkabzustempeln, sofern nicht nach der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 12. März 1897 (Reichs- und Staatsanzeiger Nr. 63) bis zum 30. Juni 1897 die kostenfreie Eintragung eines dem Nennwerth der eingereichten Schuldverschreibungen gleichen, vom 1. Oktober 1897 ab zu $3\frac{1}{2}$ Prozent verzinslichen Betrages in das Reichsschuldbuch beantragt wird.

In Betreff der Abstempelung der Schuldverschreibungen, Zinscheinanweisungen und Zinscheine ist Folgendes zu beachten:

1. die Schuldverschreibungen sind vom **12. April 1897** ab bei einer der nachbezeichneten, vom Herrn Reichskanzler, soweit es sich um die Landesbanken handelt, im Einvernehmen mit den betreffenden Landesregierungen bestimmten Abstempelungsstellen, nämlich:

der Königlich Preussischen Kontrolle der Staatspapiere zu Berlin, Oranienstraße Nr. 92/94; bei einer der Reichsbankhauptstellen in Bremen, Breslau, Danzig, Dortmund, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln, Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Posen,

Stettin, Straßburg i. E., Stuttgart oder einer der Reichsbankstellen in Aachen, Braunschweig, Cassel, Chemnitz, Coblenz, Erfeld, Darmstadt, Dresden, Elberfeld, Erfurt, Essen, Gera, Götting, Halle a. S., Karlsruhe, Kiel, Lübeck, Mainz, Metz, Mühlhausen i. E., Nordhausen, Nürnberg, Wiesbaden; bei einer der Königlich Preussischen Regierungs-Hauptkassen, der Königlich Preussischen Kreiskasse in Frankfurt a. M., einer der Königlich Bährischen Kreiskassen in Landshut, Regensburg, Augsburg, Bayreuth, Ansbach, Würzburg, Speyer; bei einem der Großherzoglich Hessischen Hauptsteuerämter zu Offenbach, Gießen, Worms; bei der Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinschen Renterei in Schwerin; bei der Herzoglich Sächsischen Staats- und Domänenkassenverwaltung in Gotha; bei der Fürstlich Schwarzburgischen Staatshauptkasse in Sondershausen oder der Bezirkskasse in Arnstadt; bei der Fürstlich Reuß-Plauischen Landeskasse in Greiz; bei der Fürstlich Lippschen Landeskasse in Detmold einzureichen.

Um eine baldige Rückgabe der eingelieferten Effekten zu ermöglichen, empfiehlt es sich, dieselben behufs der Abstempelung an die **zunächst gelegene Abstempelungsstelle** einzureichen.

2. Für Schuldverschreibungen, welche **außer Kurs** gesetzt sind, ist eine Wiederinkurssetzung für die Vorlegung zur Abstempelung **nicht** erforderlich.

3. Mit den Schuldverschreibungen sind die Zinscheinanweisungen und, da nach § 3 des Gesetzes vom 8. März 1897 die **Verzinsung zu 4 Prozent mit dem 30. September 1897 aufhört**, alle am 1. April 1898 und später fälligen Zinscheine zur Abstempelung vorzulegen.

Die früher fälligen Zinscheine sind, soweit dies nicht bereits geschehen, abzutrennen und nicht mit einzuliefern.

Sofern einzelne der hiernach zur Abstempelung mit vorzulegenden Zinscheine fehlen, ist dies in dem nach Nr. 4 und 5 mit der Uebergabe-Erklärung einzureichenden Verzeichnisse ebenso zu vermerken, wie das etwaige Fehlen von Zinscheinanweisungen.

4. Wer die Abstempelung durch die Königlich Preussische Kontrolle der Staatspapiere bewirken lassen will, hat derselben die zu 1 und 3 genannten Effekten mit einer Uebergabe-Erklärung nebst Verzeichniß vorzulegen.

Genügt dem Einreicher der Effekten eine nummerirte Marke als Empfangsbcheinigung, so ist die Uebergabe-Erklärung mit Verzeichniß einfach, wünscht er eine ausdrückliche Bescheinigung, so ist die Uebergabe-Erklärung mit Verzeichniß doppelt vorzulegen. Im letzteren Falle erhält der Einreicher das eine Exemplar sofort mit einer Empfangsbcheinigung zurück.

5. Wer die Abstempelung durch eine der oben genannten Kassen oder Reichsbankanstalten bewirken lassen will, hat den Effekten eine Uebergabe-Erklärung mit Verzeichniß in zwei Exemplaren beizufügen. Das eine Exemplar wird mit einer Empfangsbcheinigung versehen sogleich zurückgegeben.

6. Formulare zu den Uebergabe-Erklärungen mit Verzeichnissen sind bei den vorbezeichneten Abstempelungsstellen, sowie auch bei allen übrigen oben nicht genannten Reichsbankanstalten unentgeltlich zu haben.

Es wird dringend empfohlen, zur Vermeidung von Weiterungen zu den Uebergabe-Erklärungen ausnahmslos diese Formulare zu verwenden.

7. Um, auch im Interesse der Einlieferer, eine rasche Abfertigung zu ermöglichen, wird ersucht, in dem mit jeder Uebergabe-Erklärung verbundenen Nummern-Verzeichniß die Schuldverschreibungen nach Werthabschnitten, Bittern und innerhalb derselben nach Jahrgängen und Nummern geordnet aufzuführen und die Effekten selbst ebenso zu ordnen.

8. Die Ausreichung der abgestempelten Effekten erfolgt gegen Quittung und Rückgabe der Marke oder Empfangsbcheinigung (Nr. 4 und 5) alsbald nach beendeter Abstempelung.

9. Werden die Schuldverschreibungen den Abstempelungsstellen mit der Post übersandt, so genügt die Beifügung der Uebergabe-Erklärung mit Verzeichniß in einem Exemplar, dessen Rückgabe nicht erfolgt.

Wer zur Einsendung der Schuldverschreibungen mit Zubehör die Beförderung durch die Post wählt, hat das Porto, sowohl für die Einsendung wie für die Rücksendung zu tragen.

Bei der Rücksendung gilt der Postschein als Quittung.

Berlin, den 8. April 1897.

Reichsschuldenverwaltung.
von Hoffmann.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Neurode, den 4. Mai 1897.

3580. Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 31. v. Mts. dem Central-Comitee der in diesem Jahre in München stattfindenden VII. internationalen Kunstausstellung die Erlaubniß zu ertheilen geruht, zu der in Verbindung mit dieser Ausstellung beabsichtigten, von der Königlich Bayerischen Staatsregierung genehmigten öffentlichen Auspielung von Kunstwerken und Kunstwerksreproduktionen auch im dieseitigen Staatsgebiete, und zwar in seinem ganzen Bereiche, Loose zu vertreiben.

Es werden 200 000 Loose à 1 Mark ausgegeben und es gelangen 400 Gewinne (Kunstwerke, Klein Kunstwerke und Kunstwerk-Reproduktionen) im Werthe von 80 000 Mark und außerdem Kunstblätter in einer solchen Anzahl zur Verloosung, daß jedes 10. Loos, vorausgesetzt, daß auf dasselbe nicht einer der 400 Gewinne entfallen ist, ein Kunstblatt gewinnt.

Neurode, den 4. Mai 1897.

3518. Aufhebung des Verbots des Schweinehandels.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche im Amtsbezirk Rengersdorf erloschen und damit der Viehstand im Kreise völlig seuchenfrei ist, wird das im Kreisblatt vom 9. d. Mts. in Nr. 29 d. Js. erlassene Verbot des Hausirhandels mit Schweinen im hiesigen Kreise vom 1. Mai d. Js. ab hiermit wieder **aufgehoben**.

Glatz, den 27. April 1897.

Der Königliche Landrath.

Barfels.

Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Neurode, den 3. Mai 1897.

514 II. Ernannt wurden:

1. der Gutsvorsteher und Hausbesitzer Ernst Elsner zu Seifersdorf als Amtsvorsteher,
2. der Bauergutsbesitzer Franz Michel ebendasselbst als Amtsvorsteher-Stellvertreter des Amtsbezirks Seifersdorf.

Neurode, den 4. Mai 1897.

3614. Auf dem Jagdterrain des Gutes Dürrkünzen-dorf sollen Giftbroden zur Vertilgung des Raubzeuges ausgelegt werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Neurode, den 4. Mai 1897.

3498. Unter dem Schweinebestande des Gärtnereistellenbesitzers Bernhard Sendler in Hausdorf ist die Schweineseuche ausgebrochen.

Neurode, den 1. Mai 1897.

Es sind in der Zeit vom 1. bis 30. April 1897 Jagdscheine erttheilt worden:

Inhaber.	Stand.	Wohnort.	Datum der Ertheilung.		
			Tag	Monat	Jahr

A. Jahresjagdscheine an:

Ignaz Winter	Feldgärtner	Passendorf	1.	April	1897
Fritz Müller	Oekonom	Reichenforst	"	"	"

Neurode, den 1. Mai 1897.

824 1. Behufs Einschätzung der im hiesigen Kreise vorhandenen Forensen pp. und deren Heranziehung zu den Kreis- und Provinzial-Abgaben pp. pro 1897/98 werden die Magistrate, Orts- und Gemeinde-Vorstände des Kreises hierdurch ersucht, dem Kreis-Ausschuß binnen 14 Tagen unter Benutzung des unten abgedruckten Musters A anzuzeigen, welche Forensen in den einzelnen Bezirken vorhanden sind.

In Bezug auf dieselben bestimmt § 14 der Kreisordnung:

Diejenigen physischen Personen, welche, ohne in dem Kreise einen Wohnsitz zu haben, bez. in demselben zu den persönlichen Staatssteuern veranlagt zu sein, in demselben Grundeigenthum besitzen, oder ein stehendes Gewerbe, oder außerhalb einer Gewerkschaft Bergbau betreiben (Forensen) mit Einschluß der nicht im Kreise wohnenden Gesellschafter einer offenen Handelsgesellschaft oder einer Kommanditgesellschaft (Artikel 85 und 150 des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuches) sind verpflichtet, zu denjenigen Kreisabgaben beizutragen, welche auf den Grundbesitz, das Gewerbe, den Bergbau oder das aus diesen fließende Einkommen gelegt werden.

Ein Gleiches gilt von den juristischen Personen, von den Kommanditgesellschaften auf Aktien und Aktiengesellschaften (Artikel 173 und 207 des Handelsgesetzbuches, sowie Berggewerkschaften, welche im Kreise Grundeigenthum besitzen, oder ein stehendes Gewerbe oder Bergbau betreiben.

Der Fiskus kann zu den Kreisabgaben wegen seines aus Grundbesitz, Gewerbebetrieb und Bergbau fließenden Einkommens nicht herangezogen, dagegen aber mit der zu ermittelnden fingirten Grund- und Gebäudesteuer entsprechend veranlagt werden. Die Gebäude und Grundstücke des Fiskus sind daher mit den nöthigen Angaben in der einzureichenden Nachweisung aufzuführen.

Zu dem gleichen Zwecke sind diejenigen Einkommensteuerbeträge festzustellen, welche gemäß §§ 16, 17 und 18 der Kreisordnung bei der Kreissteuer-Veranlagung außer Ansatz zu lassen sind und zwar:

a. diejenige Einkommensteuerquote, welche auf

Einkommen entfällt, welches Abgabepflichtigen von außerhalb des Kreises belegtem Grundeigenthum oder Gewerbe zufließt,

b. diejenige Quote der Einkommensteuer, welche sich auf Diensteinkommen der Geistlichen, Kirchendiener und Schullehrer bezieht,

c. die auf die Hälfte des Dienst Einkommens der unmittelbaren und mittelbaren Staatsbeamten entfallenden Beträge der Einkommensteuer.

Entsprechende Nachweisungen sind unter Benutzung des unten abgedruckten Musters B und C einzureichen.

Bei Einreichung der vorbezeichneten Nachweisungen, für welche Formulare in der R. Rothe'schen Buchdruckerei hier erhältlich sind, ist ferner anzuzeigen:

1. die Summe der für die einzelnen Bezirke von dem Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungskommission festgestellten fingirten Einkommensteuerbeträge der Einkommen unter 900 Mark (Gemeindesteuerliste),
2. die Gesamtsumme der auf die einzelnen Bezirke entfallenden Gewerbesteuer-Beträge pro 1897/98 einschließlich der Theilbeträge für die auswärts veranlagten Gewerbebetriebe (Spalte 7 der Gewerbesteuer-Rolle),
3. die bis zur Berichterstattung an Einkommen-, fingirter Einkommen-, Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer etwa entstandenen Zu- und Abgänge unter Angabe der Namen und des Standes der Steuerpflichtigen.

Da bei der vorjährigen Kreissteuer-Veranlagung durch Vergleichung der eingeforderten Gemeindesteuerlisten mit den betreffenden Verichts-Angaben in einzelnen Fällen insofern Differenzen ermittelt worden sind, als niedrigere Steuersummen angegeben wurden, als die Aufrechnung der Gemeindesteuerliste ergab, so erwarte ich nunmehr zur Vermeidung unachtsamlicher Abhandlung die Angabe des ganzen Sollbetrages jener Steuerbeträge und nicht etwa nur derjenigen Beträge, wie sie zur Kommunalsteuer herangezogen werden.

Neurode, den 5. Mai 1897.

Namens des Kreis-Ausschusses.

Betrifft

Landwirthschaftliche Unfallversicherung.

264 III. Die Magistrate, Guts- und Gemeinde-Vorstände des Kreises werden hierdurch ersucht, **bis zum 15. Mai cr.** die Zahl der bei der land- und forstwirtschaftlichen Unfall-Versicherung versicherten Personen und zwar:

1. Unternehmer (gemäß § 37 des Genossenschafts-Statuts vom 21. Dezember 1887),
2. **durchschnittlich** beschäftigte Betriebsbeamte und Arbeiter (§ 1 des Reichsgesetzes vom 5. Mai 1886 und § 36 des Genossenschafts-Statuts)

anzuzeigen.

ad 1.

§ 37 des Genossenschafts-Statuts lautet:

„Genossenschaftsmitglieder (d. h. landwirthschaftliche Unternehmer), deren Jahres-Arbeitsverdienst zweitausend Mark nicht übersteigt, unterliegen der Versicherungspflicht.

Für die Ermittlung des Jahres-Arbeitsverdienstes ist dasjenige aus der Land- und Forstwirtschaft fließende Einkommen, einschließlich des Einkommens aus der eigenen land- und forstwirtschaftlichen Arbeitsleistung (Arbeitsleistung) maßgebend, mit welchem die Mitglieder zu der staatlichen Klassen- oder Einkommensteuer eingeschätzt sind.“

ad 2.

Die Bestimmungen des § 36 des Statuts bezüglich der **Betriebsbeamten** lauten:

„Die im § 1 des Reichsgesetzes begründete Versicherungspflicht wird auf alle Betriebsbeamten mit einem dreitausend Mark nicht übersteigenden Jahres-Arbeitsverdienst erstreckt.

Als Betriebsbeamte sind diejenigen Personen anzusehen, welche entweder als Bevollmächtigte, sei es ausschließlich für den Wirthschaftsbetrieb oder nur theilweise für denselben fungiren, oder als leitende bezw. beaufsichtigende Organe niederer Ordnung wirken.“

Was die land- und forstwirtschaftlichen **Arbeiter** betrifft, so ist hierunter jeder in einem land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe beschäftigte Arbeiter (auch die Kinder pp. des Unternehmers, falls sie in der Wirthschaft thätig sind), wie auch das weibliche Gesinde, verstanden.

Neurode, den 6. Mai 1897.

Namens des Kreis-Ausschusses.

3676. Höheren Orts ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß anlässlich des Umbaues einer Kirche von kunsthistorischen und historischen Werth verabsäumt worden ist, die ministerielle Genehmigung einzuholen.

Im Interesse der Denkmalspflege ersuche ich die Ortspolizeibehörden, **alle** Bauprojekte, welche auf Um- und Erweiterungsbauten, auf theilweise oder gänzlichen Abbruch, überhaupt auf irgend welche Veränderungen an Baulichkeiten von künstlerischem, geschichtlichen oder sonst wissenschaftlichem Werth (Denkmäler, Kirchen, Thore, Thürme u. s. w.) sich beziehen, vor Ertheilung

des Baukonsenses durch meine Vermittelung dem Herrn Regierungs-Präsidenten vorzulegen.

Einer besonderen Vorlage bedarf es nur dann nicht, wenn die Ortspolizeibehörde sich überzeugt hat, daß seitens einer Kirchengemeinde das Bauprojekt bereits vorgeschriebenermaßen an die Regierung eingereicht worden ist.

Neurode, den 6. Mai 1897.

1692. Unter Hinweis auf die Entscheidungen des Königl. Oberverwaltungsgerichts vom 27. Oktober 1890 Bd. (XX S. 343) und vom 7. Oktober 1885 (I 1105), nach welchen die Ortspolizeibehörden für berechtigt erklärt sind, auch ihrerseits gegen eine Hebamme die Klage auf Zurücknahme des Prüfungszeugnisses anzuklagen, sowie unter Bezugnahme auf die Rundverfügung vom 15. November 1888 I. XIV. 3097 ordne ich zur Herbeiführung eines gleichmäßigen Verfahrens an, daß in allen Fällen, in welchen die Zurücknahme eines Prüfungszeugnisses in Frage kommt, vorher unter Vorbringung der erforderlichen Unterlagen meine Entscheidung darüber einzuholen ist, ob die Klage zu erheben ist oder nicht.

Breslau, den 27. April 1897.

Der Regierungs-Präsident.

Dr. von Heydebrand und der Lasa.

Vorstehende Anordnung wird hierdurch den Polizeibehörden mitgetheilt.

Neurode, den 3. Mai 1897.

545 II. Mit Bezug auf meine Kreisblatt-Verfügung vom 22. v. Mts. Kreisbl. Nr. 17 Seite 108 werden die Herren Amtsvorsteher an die Einreichung der Repartition der Amtskosten erinnert.

Neurode, den 6. Mai 1897.

3550. In der Gemeinde Hermisdorf in Böhmen ist die Schweinepest ausgebrochen.

Neurode, den 3. Mai 1897.

Der Königl. Landrath.

Freiherr von Rechenberg.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Bekanntmachung.

Im Sommer 1896 ist in Markgrud bei Königs- walde, Kreis Neurode, eine silberne Ankeruhr, die anscheinend von einem Diebstahle herrührt, da der Verkäufer den redlichen Erwerb nicht glaubhaft machen kann, für 15 Mark veräußert worden. Die Uhr trägt sowohl auf dem Zifferblatt, als auch auf dem inneren Deckel die Firma „Julius Herzog, Görlitz“ eingravirt, hat Goldrand und vergoldete Zeiger und die Fabrik-Nr. 26616; außerdem befindet sich, wahrscheinlich von einer Reparatur herrührend, noch die Zahl 14114 darauf.

Ich ersuche um Nachforschungen nach dem muthmaßlichen Eigenthümer und Mittheilung zu den Akten II S. 463/97.

Glas, den 29. April 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Postpaketverkehr mit Nicaragua.

Vom 1. Mai ab können Postpakete ohne Werthangabe und ohne Nachnahme bis zum Gewicht von 5 kg nach Nicaragua versandt werden. Die Beförderung erfolgt über Hamburg, Colon und Panama. Die Postpakete müssen frankirt werden; die Taxe beträgt 2 Mark 80 Pfg. für jedes Paket. Außerdem werden für die Beförderung auf der Eisenbahn Colon — Panama 40 Pf. für je 500 g oder einen Bruchtheil von 500 g vom Empfänger in Nicaragua erhoben.

Ueber die sonstigen Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten nähere Auskunft.

Berlin W., 19. April 1897.

Der Staatssecretair des Reichs-Postamts.

J. B.: Fischer.

Öffentlicher Anzeiger.

Landwirthschaftlicher

Kreis-Berein Neurode.

Sonntag, den 9. Mai d. Js.,

Nachmittags 1/2 4 Uhr

Versammlung

im Saale des Herrn Pabsch zu Mittelsteine, wozu zu recht zahlreicher Betheiligung einladet

Der Vorstand.

Tagesordnung:

U. a. Vortrag des Herrn Geisler—Volpersdorf, über landwirthschaftliche Lehranstalten; die Winterschulen.

Getreidepreise in Neurode, am 3. Mai 1897.

Weizen per 50 Kilo	8.00	7.80	7.50
Roggen " " "	6.00	5.80	5.50
Gerste " " "	6.00	5.50	5.30
Hafer " " "	6.40	6.20	6.00

A. Hitschfeld's Buch-, Musikalien- u. Papierhandlung

Neurode.

Leihbibliothek. — Journal-Vesetzirkel.

Eintritt in den Vesetzirkel, welcher 25 der gelesensten Journale enthält, kann täglich erfolgen.

Ansichtssendungen auf Verlangen.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute unter Nr. 10 eine Genossenschaft mit der Firma: **Spar- und Darlehnskasse, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht**, mit dem Sitze zu **Neudorf**, Kreis Neurode eingetragen worden.

Das Statut datirt vom 11. April 1897. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Spar- und Darlehnskassengeschäfts zum Zweck: 1. der Gewährung von Darlehen an die Genossen für ihren Geschäfts- und Wirthschaftsbetrieb, 2. die Erleichterung der Geldanlage und Förderung des Sparsinns. Die von der Genossenschaft selbst ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma der Genossenschaft, gezeichnet von 2 Vorstandsmitgliedern im Neuroder Kreisblatt. Die Vorstandsmitglieder sind: 1. Gasthofbesitzer Ernst Bartsch zu Neudorf, 2. Brauereibesitzer Robert Beitz daselbst, 3. Hausbesitzer und Handelsmann Franz Jaschke, daselbst, 4. Stellenbesitzer Florian Wittner daselbst, 5. Gasthofbesitzer Johann Strangfeld daselbst. Die Willenserklärung und Zeichnung für die Genossenschaft seitens des Vorstandes erfolgt durch zwei Mitglieder desselben, wenn sie Dritten gegenüber Rechtsverbindlichkeit haben soll. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen. Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem Genossen gestattet.

Neurode, den 26. April 1897.

Königliches Amtsgericht.

Gräfl. Oberförsterei Volpersdorf,

Kreis Neurode.

Brennholz-Verkauf.

Dienstag, den 11. Mai 1897,

Nachmittag 1/2 6 Uhr

in dem Rudolf'schen Garkhause (Waidmannsrub) zu Hausdorf, aus der Hausdorfer Mühle:

63 Rmt. weiches Reisig I. Classe, 32 Rmt. gemischtes Reisig I. Classe.

Geraer Tinten

empfeht

M. Nothe, Neurode.



Fahrräder

En gros.

En détail.

Sie sparen viel Geld, wenn Sie Ihren Bedarf an Fahrrädern und Ersatztheilen bei mir kaufen, ich bezahle nicht die theuere Reklame der Lieferanten, sondern nur die Qualität des Rades. Jedes bessere, durch mehrere Jahre erprobte Fabrikat in einer Auswahl von 70—100 Stück am Lager. Neue Fahrräder von 150 Mark an, gebrauchte, gut reparirte von 30 Mark. Alte Fahrräder nehme in Zahlung. Ratenzahlungen bewillige. Lager aller Zubehör, Ersatz- und Rohtheile. Für alle von mir gelieferten Fahrräder übernehme jede Garantie und lasse vorkommende Reparaturen kostenlos herstellen.

Th. Besuch, Glöck, am Stadt-Bahnhof,

Reparatur-, Emailir- und Vernickelungs-Werkstatt, Nähmaschinen- und Fahrrad-Handlung.
En gros. En détail.

**Verbesserte
Normal Kinderstühle!**

Zu benutzen als hoher Stuhl
und Fahrstuhl
mit grossem
Spieltisch!



**Kinderwagen, Fahrstühle,
Puppenwagen,
Kinderwagendecken,**
Gardinenstoffe und Besatz
sowie **s ä m m t l i c h e** Korbwaaren zu
billigsten Preisen
in anerkannt größter Auswahl bei



Neurode, Ring 7.

Franz Grüssner.

NB. Reparaturen bei mir gekaufter Korbwaaren werden gerne angenommen.

Aulhorn's Nähr cacao

besten und im Gebrauch billigsten, zu haben bei

Eduard Luscher.

Verantwortlich: für den amtlichen Theil der Königl. Landrath in Neurode.

Druck und Verlag, sowie verantwortlich für den gesammten übrigen Theil R. Rothe's Buchdruckerei.

(Inh.: Hedwig Förster vorm. Rothe) Neurode.

Hierzu wöchentlich eine Unterhaltungs-Beilage.